

verordnetenversammlung zur Beratung und endgültigen Beschlußfassung vor. Das Programm ist durch die vielen Aussprachen, Hinweise und Vorschläge tatsächlich ein Programm der Werktätigen unseres Kreises. Mit ihrer Hilfe entstanden, wird es auch mit ihrer Hilfe durchgeführt, denn in der bewußten Teilnahme der Werktätigen an der Planung liegt bereits eine Quelle für die erfolgreiche Durchführung.

Viele Genossen und Kollegen des Rates der Stadt haben inzwischen ihre falsche Meinung über das Wesen der sozialistischen Demokratie geändert und beginnen jetzt stärker, sich auf die Initiative und Bereitschaft der Werktätigen zu orientieren. Diese in der Praxis erworbene Erkenntnis wird die Genossen und Kollegen in den staatlichen Organen befähigen, auch auf den anderen Gebieten der staatlichen Arbeit besser voranzukommen.

Hans Nieswand, 1. Sekretär der Kreisleitung Gransee

Die Erfahrungen vieler Menschen für den Fortschritt nutzen

Die Werktätigen des Kreises Gransee haben in der Industrie und Landwirtschaft und auch auf kulturellem Gebiet in der Vergangenheit große Erfolge erzielt. Für die Steigerung der Marktproduktion wurden sie auf dem VI. Deutschen Bauernkongreß mit dem „Vaterländischen Verdienstorden in Silber“ ausgezeichnet.

Falsch wäre aber, anzunehmen, daß das alles glatt, ohne Komplikationen und Schwierigkeiten vor sich gegangen sei. Auch bei uns hatte die Kreisleitung viele Aufgaben des Staatsapparates übernommen und damit die eigene Initiative und Verantwortung der staatlichen Organe geschmälert. Auch wir wollten die Aufgaben in erster Linie mit Operativstäben und Brigaden lösen.

Bei allen Mängeln in unserer Arbeitsweise gibt es auch gute Erfahrungen, auf die wir uns bei unseren Bemühungen um eine bessere politische Leitung stützen. Die wichtigsten Erfahrungen besagen, daß die Kreisleitung den Grundorganisationen so lange Hilfe und Anleitung geben muß, bis verändert wird bzw. bis die eingeleiteten Maßnahmen verwirklicht werden.

Hier ein Beispiel aus der Arbeit der Kreisleitung in der LPG Schulzendorf. Wie war dort die Lage? In der Parteiorganisation und auch im Vorstand gab es keine zielstrebige Leitung. Die Diskussionen über die Kennziffern für den Produktionsplan 1961 wurden vernachlässigt. Mit den Genossenschaftsbauern wurde nicht beraten. Die Grundorganisation

setzte sich mit dem Verhalten der Genossen im Vorstand nicht auseinander, Mitgliederversammlungen fanden nur unregelmäßig statt. Das Büro der Kreisleitung beschloß, dieser Parteiorganisation zu helfen, und beauftragte Mitarbeiter der Kreisleitung, gemeinsam mit einem Agronomen, einem Zootechniker und einem Finanzwirtschaftler den Kampf um die Planaufgaben zu organisieren und dabei die Parteiarbeit in dieser LPG in Ordnung zu bringen.

Diese beriefen zunächst eine Mitgliederversammlung der Grundorganisation ein und erklärten den Genossen, daß gerade sie nach dem Parteistatut verpflichtet seien, sich an die Spitze des Kampfes um die Aufgaben zu stellen, damit ihr Beispiel auf die parteilosen Genossenschaftsbauern ausstrahlt. Um die führende Rolle der Partei in allen Brigaden besser zu gewährleisten, wurde der Parteiorganisation vorgeschlagen, den Parteaufbau nach dem technologischen Prozeß durchzusetzen und in allen Brigaden Parteigruppen* zu bilden. In einer Parteileitungssitzung wurde gemeinsam mit dem Vorstand über den richtigen Einsatz der Kader und ihre Weiterbildung an der Dorfakademie beraten. Dabei wurde auch berücksichtigt, daß die Genossenschaftsbauerinnen besser in die Arbeit einbezogen werden müssen. Das waren die wichtigsten Maßnahmen, die der Parteiorganisation und dem Vorstand geholfen haben, die Arbeit zu verbessern.